

Als Manuskript gedruckt

Infla-Berichte

Mitteilungen
für die Mitglieder
des
Infla-Berlin e.V.
Verein der
Deutschlandsammler

Nachdruck nicht gestattet. Infla-Berlin e.V. Vorsitzender: Fritz Gaedicke, Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Str.5. Geschäftsstelle: Joachim v. Koschitzky, Berlin-Tempelhof, Alboinstraße. 43. Schatzmeister: Robert Kurtzke, Berlin-Tempelhof, Manteuffelstraße 41. Redaktion: Fritz Krug, Berlin-Tempelhof, Parkstraße 2. – Rundsendeverkehr: Fritz Krug

Postscheckkonto: „Infla-Berlin e.V.“, Berlin, Konto Berlin-West 622 22

Für den Rundsendeverkehr: Konto Berlin-West 640 44

Nr. 11 (Neue Folge)

Dezember 1953

Die Beverba 1953

brachte unseren nachstehend genannten Mitgliedern Auszeichnungen: Jens Schümann, Hermann Schulze, Fritz Freitag, Georg Sprenger und Wolfgang Siehl. Der Vorstand beglückwünscht sie namens aller Mitglieder und wünscht ihnen weitere Erfolge.

Deutsche Ganzsachen mit besonderer Wertstempelzeichnung

Viele Sammler haben das Sammeln der Postwertzeichen der ganzen Welt aufgegeben, weil es mit der Zeit zu umfangreich und kostspielig wurde. Geben doch viele Staaten in immer schnellerer Folge neue Postwertzeichen heraus, nur auf die Sammlerleidenschaft spekulierend, ohne daß zur Herausgabe eine postalische Notwendigkeit vorliegt.

Aus diesen Gründen hat sich die Mehrheit der Sammler auf das Sammeln der Postwertzeichen eines oder einiger Länder spezialisiert oder ist zum Motivsammeln übergegangen. In den meisten solcher Spezialländersammlungen sind Postwertzeichen mit Papier-, Wasserzeichen- und Gummiunterschieden, „Fehldrucke“, teilweise auch Postwertzeichen auf Brief vertreten, aber fast immer fehlen die Ganzsachen des betreffenden Landes, obgleich diese unbedingt zu einer Spezialsammlung gehören.

Weshalb die Ganzsachen unbedingt in eine Spezialsammlung gehören, soll folgende Aufstellung beweisen.

Das Spezialsammelgebiet „Deutsches Reich“ umfaßt

36 verschiedene Wertstempel,

die in der Bildzeichnung von den zur gleichen Zeit gültigen Briefmarken abweichen und nicht als Briefmarke erschienen sind, ohne die Postwertzeichen, deren Wertstempelzeichnung mit denen der Briefmarke identisch, aber in anderer Farbe erschienen ist.

Es folgt die Aufstellung der oben angeführten 36 verschiedenen Wertstempel des Deutschen Reiches in zeitlicher Reihenfolge.

Die Briefmarken von 1873 zeigen in der Bildzeichnung einen Adler in Prägedruck, die Postkarten des gleichen Ausgabejahres dagegen eine andere Adlerzeichnung in Buchdruck.

Wertstempelzeichnung 1:

½ Groschen braun, einfache- und Doppelkarte,
2 Kreuzer braun, einfache- und Doppelkarte.

Die Ausgabe dieser zwei Wertstufen war durch die seinerzeit noch im Deutschen gültigen beiden Währungen: 1 Thaler = 30 Groschen für Nord- und 1 Gulden = 60 Kreuzer für Süddeutschland erforderlich.

Die am 31. 5. 1920 außer Kurs gesetzten bayerischen Ganzsachenkarten wurden mit dem Überdruck „Deutsches Reich“ versehen und wurden in Bayern am Schalter verkauft, waren jedoch im ganzen Reich gültig.

Wertstempelzeichnung 2:

10 Pfg. orange, einfache- und Doppelkarte,
15 Pfg. rot, „ „ „ „
30 Pfg. hellblau „ „ „ „
40 Pfg. ziegelrot „ „ „ „

Gleichfalls wurden 1920 die außer Kurs gesetzten bayerischen Postanweisungen mit dem Überdruck „Deutsches Reich“ versehen und galten nunmehr im ganzen Reich.

Wertstempelzeichnung 3:

20 Pfg. violett, grauer Karton, Postanweisung,
40 Pfg. olivbraun „ „ „ „
50 Pfg. rot „ „ „ „

In den Inflationsjahren 1921 –1923, als eine Flut von Marken ohne und mit Überdruck in vielen verschiedenen Zeichnungen ausgegeben wurde, zeigten die Postkarten dieser Zeit, sowie ein Kartenbrief, als Wertstempelzeichnung einen Postreiter.

Wertstempelzeichnung 4:

80 Pfg. grün, einfache- und Doppelkarte,
40 Pfg. rotorange „ „ „ „
75 Pfg. ultramarin „ „ „ „
80 Pfg. karmin „ „ „ „
1,50 M ultramarin „ „ „ „
3,- M ultramarin „ „ „ „
60 Pfg. rotlila auf rahmfarbenen Papier, Kartenbrief.

Bemerkenswert ist bei diesem Kartenbrief und den 12 Postkarten, daß außer dem Frankaturwert noch ein Papierpreiszuschlag erhoben wurde.

1921 und 1923 wurden zwei Rohrpostbriefumschläge und zwei Rohrpostkarten ausgegeben. Die Wertstempelzeichnung zeigt die Wertangabe auf glattem Grunde, umrahmt von Ornamenten und Bändern.

Wertstempelzeichnung 5:

1921: 200 Pfg. rotlila, Rohrpostkarte,
225 Pfg. dunkelblau, Rohrpostbriefumschlag,
1923; 80 Mk. rotlila, Rohrpostkarte,
100 Mk. dunkelblau, Rohrpostbriefumschlag.

1921 wurden die noch vorhandenen Bestände der Karten zu 40 Pfg. des Jahres 1921 mit der Wertstempelzeichnung „Postreiter“ mit einer Zifferrosette mit Wertbezeichnung als Zusatzwertstempel versehen.

Wertstempelzeichnung 6:

35 Pfg. grün, Rosette oval, Karte,
85 Pfg. rotorange, Rosette rund, Karte.

Durch den Zudruck des neuen Wertstempels erhielt die 40 Pfg.-Karte einen Frankaturwert von 75 Pfg., resp. von 1,25 Mk.

1922 wurde die letzte Postanweisung des deutschen Reiches mit eingedrucktem Wertstempel ausgegeben. Die Wertstempelzeichnung zeigt den Gott Hermes auf einem Ballen sitzend. Der Hintergrund ist ungleichmäßig kariert und der Frankaturwert in einem Kreis auf glattem Grunde eingedruckt.

Wertstempelzeichnung 7:

50 Pfg. violett auf rosa Karton, Papierpreiszuschlag 5 Pfg., Postanweisung.

Dieses Postwertzeichen ist den wenigsten Briefmarkensammlern bekannt.

Nun trat eine Pause von 1923 bis 1931 ein, ehe wieder Wertstempel mit von den Briefmarken abweichender Zeichnung ausgegeben wurden.

1931 gab die deutsche Reichspost eine Erinnerungskarte zur 100. Wiederkehr des Geburtstags des Generalpostmeisters, späteren Staatssekretärs von Stephan, mit einer Wertstempelzeichnung ähnlich der 5 Pfennigbriefmarke des Jahres 1875, nur ohne Krone, aus.

Wertstempelzeichnung 8:

8 Pfg. grauschwarz, Karte.

1932 wurden 2 Postkarten zur Erinnerung an die 100. Wiederkehr des Todestages Goethe's ausgegeben, die als Wertstempelzeichnung eine große Ziffer auf genetztem Grund zeigen.

Wertstempelzeichnung 9:

6 Pfg. grün, Karte,

15 Pfg. rot, Karte.

Ferner wurde 1932 die Nothilfepostkarte mit der Wertstempelzeichnung des Tannenbergdenkmals ausgegeben.

Wertstempelzeichnung 10:

6 Pfg. grün +- 4 Pfg. Zuschlag zugunsten der Nothilfe, Karte.

1933 wurde eine Nothilfepostkarte mit dem Brustbild Richard Wagners als Wertstempelzeichnung ausgegeben.

Wertstempelzeichnung 11:

6 Pfg. grün + 4 Pfg. Zuschlag zugunsten der Nothilfe, Karte.

1934 wurde eine Postkarte zur Erinnerung an die 1933 durch die N.S.D.A.P. erfolgte Machtübernahme ausgegeben. Diese Karte trägt als Wertstempelzeichnung das Brustbild Hindenburgs und Hitlers.

Wertstempelzeichnung 12:

6 Pfg. braun, Karte.

Anlässlich des Nationalen Feiertages am 1. Mai 1934 gab die Reichspost eine Karte aus, die in der Wertstempelzeichnung eine große 6 auf Strahlengrund als Frankaturwert und an der rechten Seite das Datum „1. Mai 1934“ trägt.

Wertstempelzeichnung 13:

6 Pfg. braun, Karte.

Die gleichfalls im Jahre 1934 ausgegebene Nothilfekarte trägt im Wertstempel das Brustbild eines S. A.-Mannes und zeigt im Hintergrund den Reichsadler mit Hakenkreuz.

Wertstempelzeichnung 14:

6 Pfg. dunkelgrün + 4 Pfg. Zuschlag zu Gunsten der Nothilfe, Karte.

Einmalig dürfte das Postwertzeichen auf einigen Karten der Winterhilfslotterie 1934/35 sein. Dieses Postwertzeichen, welches eine Hand mit Opferschale, Flämme und darüber schwebender Krone und zweimal die Zahl 6 zeigt, war nur auf einem Teil der Winterhilfslotteriekarten 1934/35 eingedruckt. Diese Karten waren nicht am Postschalter käuflich, sondern lagen nur einer kleinen Anzahl Lose der Winterhilfslotterie als Gewinn bei. Da dieses Postwertzeichen eine Frankaturgültigkeit von 6 Pfg. hatte, trat der in der Postgeschichte wohl einzig dastehende Fall ein, daß ein amtliches Postwertzeichen nur gewonnen werden konnte.

Wertstempelzeichnung 15:

Frankaturwert 6 Pfg. grün, Karten.

82 verschiedene Bilddoppelkarten mit dieser Wertstempelzeichnung konnten gewonnen werden. Das Postwertzeichen war aber nur einmal auf der Doppelkarte eingedruckt.

1935 zeigt die Nothilfekarte als Wertstempelzeichnung das Brustbild eines B.D.M.- Mädels, im Hintergrund Hakenkreuzfahnen.

Wertstempelzeichnung 16:

6 Pfg. grün + 4 Pfg. Zuschlag zugunsten der Nothilfe, Karte.

Die im Jahre 1936 in Deutschland stattfindenden Olympischen Spiele waren für die deutsche Reichspost Anlaß 6 Postkarten mit 3 neuen Wertstempelzeichnungen auszugeben.

Bei den 1935 ausgegebenen 2 Postkarten für die Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen zeigt der Wertstempel als Bildzeichnung einen Adler, welcher die fünf olympischen Ringe in seinen Fängen hält.

Wertstempelzeichnung 17:

6 Pfg. graubraun +- 4 Pfg. Zuschlag, Karte,

15 Pfg. lilarot + 10 Pfg. Zuschlag, Karte.

1936 wurden für die Olympischen Spiele in Berlin und für die Olympischen Segelwettkämpfe in Kiel je 2 Postkarten ausgegeben, deren Wertstempel als Bild die Olympische Glocke zeigt.

Wertstempelzeichnung 18:

Olympische Spiele Berlin:

6 Pfg. graubraun + 4 Pfg. Zuschlag, Karte,

15 Pfg. lilarot + 10 Pfg. Zuschlag, Karte;

Olympische Segelwettkämpfe Kiel:

6 Pfg. graubraun +- 4 Pfg. Zuschlag, Karte,

15 Pfg. lilarot + 10 Pfg. Zuschlag, Karte.

Die Winterhilfskarte 1936 steht im Zeichen der Fertigstellung der ersten 1000 km der Reichsautobahn und zeigt dementsprechend in der Bildzeichnung des Wertstempels als Frankaturwert eine große helle 6 auf einem Spatenblatt.

Wertstempelzeichnung 19:

6 Pfg. braun 4 + 54 Pfg. Zuschlag zugunsten des Winterhilfswerks, Karte.

Die Winterhilfskarte 1937 zeigt im Wertstempel eine schmale große 6 als Frankaturwert und im Hintergrund eine Kogge.

Wertstempelzeichnung 20:

6 Pfg. grün + 4 Pfg. Zuschlag zugunsten des Winterhilfswerks, Karte.

Anläßlich der Sonderschau „Sachsen am Werk“ wurden im Sommer 1938 2 Postkarten ausgegeben. Der Wertstempel der Karte zu 5 Pfg. zeigt das Bild des Völkerschlachtdenkmals zu Leipzig.

Wertstempelzeichnung 21:

5 Pfg. grün, Verkaufspreis 12 Pfg., Karte,

und der Wertstempel der Karte zu 6 Pfg. das Bild der Reichsautobahnbrücke zu Siebenlehn.

Wertstempelzeichnung 22:

6 Pfg. dunkelgrün, Verkaufspreis 15 Pfg., Karte.

Die in Berlin am 15. –17. Juli 1938 stattfindenden Reichswettkämpfe der S.A. waren der Anlaß zur Ausgabe einer Postkarte, deren Wertstempel einen S.A.-Mann in knappem Brustbild zeigt.

Wertstempelzeichnung 23:

6 Pfg. braun, Verkaufspreis 15 Pfg., Karte.

Der Wertstempel der Winterhilfswerkkarten 1938 zeigt zwei Edelweißblüten, eine große schmale helle 6 und eine kleine 4.

Wertstempelzeichnung 24

6 Pfg. braun + 4 Pfg. Zuschlag zugunsten des Winterhilfswerks, 6 Karten.

Verausgabt wurden mit dem gleichen Wertstempel 6 Karten und zwar je 1 Postkarte für die Monate Oktober, November, Dezember 1938 und Januar, Februar, März 1939, die linksseitig die Abbildungen der im gleichen Monat verausgabten Winterhilfsplaketten in der gleichen Farbe des Wertstempels zeigen.

Die Eingliederung des Sudetenlandes in das Deutsche Reich war für die Deutsche Reichspost der Anlaß, eine Postkarte auszugeben, die mit einem Wertstempel versehen war, der als Bildzeichnung einen auf einen Felsen sitzenden Adler mit gespreizten Flügeln und im Hintergrund ein Hakenkreuz zeigt. Außerdem trägt der Wertstempel am unteren Rande das Datum „4. Dezember 1938“.

Wertstempelzeichnung 25:

6 Pfg. grün, Abgabepreis 15 Pfg., Karte.

Die Restbestände dieser Auflage wurden als Festpostkarten zum 1. Mai 1939 verwandt. Zu diesem Zwecke wurde das Schriftband mit dem Datum „4. Dezember 1938“ am unteren Rand des Wertstempels mit schwarzer Farbe überdruckt und links vom Wertstempel, unterhalb des Wortes „Postkarte“, erfolgte der Zudruck „zum 1. Mai Großdeutschlands“, gleichfalls in schwarzer Farbe in sehr kleiner Schrift.

6 Pfg. grün, Abgabepreis 15 Pfg., Karte.

Der alljährlich in Köln am Rhein stattfindende weltbekannte Karneval war 1939 der Anlaß für die deutsche Reichspost mit einer Festpostkarte ein Postwertzeichen auszugeben das in seiner Art zum ersten Mal und wohl auch nur einmal erschien. Die Karte hat die Inschrift „Kölner Karneval 1939“ und als Bildzeichnung des Wertstempels Narrenkappe und Schild.

Wertstempelzeichnung 26:

I. Ausgabe 6 Pfg. grün, Abgabepreis 15 Pfg., Karte,

II. Ausgabe 6 Pfg. braun, Abgabepreis 15 Pfg., Karte.

Ausgabe II erfolgte, weil die erste Ausgabe in grün in kurzer Zeit ausverkauft war.

Zum Unterschied wurde die II. Ausgabe in braun gedruckt.

Zu der vom 20. –23. August 1939 in Königsberg in Ostpreußen stattfindenden 27. Deutschen Ostmesse gab die deutsche Reichspost 2 Postkarten mit Postwertzeichen aus, deren Bildzeichnungen zu den schönsten der Postwertzeichen des deutschen Reiches gehören dürften. Die Postkarte zu 6 Pfg. zeigt, in einem größeren Format als sonst üblich und ohne Einfassung, einen Elchkopf, den Frankaturwert von 6 Pfg. in großer und den Zuschlag von 4 Pfg. in kleiner Zahl.

Wertstempelzeichnung 27:

6 Pfg. grün + 4 Pfg. Zuschlag, Karte.

Die Postkarte zu 15 Pfg. zeigt in ähnlicher Ausführung einen Pferdekopf und ein stilisiertes Elchgeweih.

Wertstempelzeichnung 28:

15 Pfg. rotlila + 5 Pfg. Zuschlag, Karte.

Wie in den Jahren zuvor sollte im September 1939 in Nürnberg ein Reichsparteitag unter dem Motto „Reichsparteitag des Friedens“ stattfinden. Wenn auch der Reichsparteitag infolge Ausbruchs des Krieges nicht stattfand, so war doch eine Sonderpostkarte bereits hergestellt und zum Verkauf gelangt. Die Wertstempelzeichnung zeigt ein Brustbild Hitlers.

Wertstempelzeichnung 29:

6 Pfg. braun, Abgabepreis 25 Pfg., Karte.

Die 7 Winterhilfswerkkarten 1939 zeigen als Postwertzeichen wieder eine große 6 als Frankaturwert und eine kleine 4 im Rund der 6 auf gemustertem Grund.

Wertstempelzeichnung 30:

6 Pfg. braun + 4 Pfg. Zuschlag, 7 Karten.

6 dieser verausgabten Winterhilfswerkskarten tragen auf der Anschriftseite linksseitig in gleicher Farbe des Wertstempels die Bilder von Bismarck, Friedrich der Große, Martin Luther, Carl Peters, Heinrich der Erste und Ulrich v. Hutten. Die 7. Karte zeigt auf der Rückseite ein Bild von Danzig und den Eindruck „Danzig ist Deutsch“.

Zum Tag der Briefmarke am 7. Januar 1940 wurde zum ersten Male die neue Wertstempelzeichnung verwandt, welche nur für Postkarten vorgesehen war, die anlässlich von Sonderveranstaltungen ausgegeben werden sollten. Die Bildzeichnung des Wertstempels zeigt auf kariertem, umrahmtem Grunde ein großes Posthorn und die große helle Wertziffer 6.

Wertstempelzeichnung 31:

6 Pfg. grün, Karten,

6 Pfg. lila, Karten.

Es wurden verschiedene Karten mit diesem Wertstempel bedruckt, deren Abgabepreis verschieden war: 15, 20 und 25 Pfg.

1940 wurde eine Winterhilfswerkkarte ausgegeben. Die Zeichnung des Wertstempels zeigt eine modernisierte große braune 6 und eine kleine braune 4 als Zuschlagswert, im Vordergrund Schwert und Hammer und im Hintergrund Flammenzungen.

Wertstempelzeichnung 32;

6 Pfg. braun + 4 Pfg. Zuschlag, Karte.

Die Reichsdruckerei bedruckte von privater Seite eingereichte Umschläge und Postkarten mit Wertzeichenstempeln gegen Bezahlung des Frankaturwertes und eines geringen Betrags für den Eindruck. Für diese Umschläge und Postkarten wurde 1941 ein besonderes Postwertzeichen verwendet. Die Bildzeichnung des Wertstempels zeigt auf gegittertem, umrandetem Grund eine große helle Wertziffer.

Wertstempelzeichnung 33:

3 Pfg. braun,

5 Pfg. grün,

6 Pfg. lila,

8 Pfg. orange,

12 Pfg. rot.

Es wurden diverse Umschläge und Postkarten mit diesen Werten bedruckt, sogar mit 2 Wertstempeln auf einem Umschlag.

Als nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 der Postverkehr wieder aufgenommen wurde, gab die Oberpostdirektion Stuttgart 2 Postkarten aus, deren Wertstempelzeichnung eine helle mittelgroße Wertziffer in ovaler Umrandung zeigt. In der oberen Hälfte der ovalen Umrandung steht das Wort „Deutschland“ und in der unteren das Wort „Pfennig“. In den vier Ecken steht eine sehr kleine Wertziffer. Diese Postkarten hatten im ganzen Deutschland, soweit die Post in Betrieb war, Gültigkeit.

Wertstempelzeichnung 34:

5 Pfg. hellgrün, Karte,

6 Pfg. dunkelgrün, Karte.

1952 wurde zum ersten Male von der Senatspost Berlin ein Luftpostleichtbriefumschlag mit einem Wertstempeldruck ausgegeben. Die sehr schöne Bildzeichnung zeigt einen Ausblick von den Havelbergen auf den Wannsee.

Wertstempelzeichnung 35:

60 Pfg. (West), braun.

Diese Ganzsachen sind heute noch für wenig Geld erhältlich, falls durch Tausch nicht alle gesuchten Stücke erworben werden können. Möge diese Aufstellung die Sammler veranlassen sich mehr mit Ganzsachen zu beschäftigen; sie werden finden, daß dieses Gebiet hochinteressant ist.

C.-O. Doelle, Bln.-Hermsdorf.

Deutsche Stempel auf Marken Litauens 1923/4

Noch im August 1923 wurde die Entwertung litauischer Marken mit deutschen Stempeln zugelassen. Nachstehend folgt eine erste Aufstellung bisher bekannter Fälle. Wer in der Lage ist, weitere Fälle durch Vorlagen zu belegen, wird im Interesse der Forschung vom Verfasser darum gebeten.

Ort	Stempeldaten	Ort	Stempeldaten
Aglohn Kr. Memel	5. 2. 24	Memel * 2 *	22. 8. 23
Bajohren * * *	1. 10.23	Memel	19. 2. 24
Baltupönen	24. 1.24	Michelsakuten Mem.-Geb.	3. 3. 24
Coadjuthen	2. 11.23	Motzischken Mem.-Geb.	11. 2.24-
Coadjuthen	23. 1.24	Nattkischken	7. 3.24
Crottingen Mem.-Geb.	28. 11.23	Neu Neustubbern Mem.-Geb.	27. 12. 23
Dawillen Mem.-Geb.	10. 8. 23	Neustubbern Mem.-Geb.	1. 1. 24
Drawöhnen Mem.-Geb.	5. 12. 23	Nidden Mem.-Geb.	- . 10. 23
Gaidellen	9.12. 23	Pasziesen	15. 3. 24
Galsdon Joneiten Mem.-Geb.'	28. 9. 23	Pictupönen Mem.-Geb.	2.-1.24
Gillandwirszen Mem.-Geb.	1. 12. 23	Plicken	14. 9. 23
Gr. Schilleningken	10. 10. 23	Plaschken	17. 11.23
Heydekrug **	14. 8. 23	Pogegen * * *	. 22.9. 23
Heydekrug * 1*	20. 8. 23	Pogegen * * *	30. 1.24
Heydekrug * 1 a	20. 9. 23-	Poeszeiten Mem.-Geb.	25. 9. 23
Heydekrug * * b	24. 9. 23	Prökuls Kr. Memel	19. 1. 24
Jagstellen Mem.Geb.	28. 8. 23	Prökuls * * *	7. 3. 24
Jonaten	18. 10. 23	Ramutten	29. 9. 23
Jonaten	21. 2. ,, ,23“ *)	Robkojen Mem.-Geb.	1.12. 23
Jonikaten	1.12.23	Russ Mem.-Geb.	1. 4. 24
Jugnaten	31. 12.23	Russ Mem.-Geb.	a 22. 10. 23
Kampspowilken	12. 11.23	Saugen * * *	4. 12.23
Kampspowilken	12. 11.23	Saugen * * *	19. 2. 24
Kampspowilken	9. 2. 24	Schmalleningken	12. 11.23
Karkelbeck Mem.-Geb.	27. 8. 23	Schmalleningken	12. 4. 24
Kinten Kr. Heydekrug	7. 2. 24	Schmalleningken * * a	9. 1.24
Kollaten Mem.-Geb.	27. 8. 23	Schreitlaughen Mem.-Geb.	19. 9. 23
Kolletzischken	23. 6. -	Schustern Mem.-Geb.	20. 3. 24
Kolletzischken	« — 12. 23	Schwarzort	21. 1.24
Kugeleit	— 11.23	Stonischken * * a	1. 1.24
Kugeleit	29. 1.24	Szameitkehmen Mem.-Geb.	3. 3. 24
Lankuppen Mem.-Geb.	21. 2. 24	Trakeningken Mem.-Geb.	13. 9. -
Laugallen	22. 11.23	Übermemel Mem.-Geb.	28. 11.23
Laugallen	20. 1.24	Übermemel Mem.-Geb.	21. 3.24
Laugszargen Mem.-Geb.	29. 12.23	Uzlöknen	9. 10. 23
Laugszargen Mem.-Geb.	28. 2. 24	Uspirden Mem.-Geb.	27. 11.23
Lompöhnen	23. 2. 24	Wilkieten * * *	10. 12. 23
Mädewald	21. 9. 23	Willkischken * * *	12. 4. 24
Mädewald	9. 2. 24	Wischwill Mem.-Geb.	7. 4. 24
Matzwöhlen Mem.-Geb. —	3. ,, 23“*)	Wischwill Mem.-Geb. a	1. 3. 24
Matzwöhlen	6. 10. 23		

Bahnposten:

Pogegen-Schmalleningken	Zug 4	22. 3. 24
Dirschau-Eydtkuhnen	Zug 302	31. 5. 23

*) falsche Einstellung des Stempels; hätte richtig „24“ lauten müssen.

Ernst Becker,
21 a Hamburg-Hochkamp, Winkelmannstr. 20

Infla - Falschstempel.

Dr. G. Düntsch

F. Gaedicke

A. Burneleit

(4. Fortsetzung; 3. Nachtrag)

Ort	Stern, Ziffer	Buchstabe	Form
ALFELD	Stern (LEINE) Stern		4
BAD HOMBURG			3
BAYRISCHZELL	Stern Stern Stern		4
BEEDENBOSTEL	Stern (Kr. CELLE) Stern		4
BORKUM	(NORDSEEBAD)	b	3
DOLSTHEIDA	(KR. LIEBENWERDA) Steg nicht durchgehend		
ELBERFELD	Stern 2	g	4
ERBWANGEN			1
ERZINGEN	(AMT WALDSHUT) Stern Stern		5
ESCHEN	LUXEMBOURG		5
ESSEN	Stern 1	m	3
ESSEN	Stern (RUHR)	a	3
ESSEN	Stern (RUHR) 1	a	4
ESSEN	Stern (RUHR) 2	h	3
ESSEN	Stern (RUHR) 2	a	4
ESSEN	Stern (RUHR) 9 Stern		4
ESSEN	WEST ?	d	3
ESSEN-	BREDENEY	a	3
EUSKIRCHEN	Stern e Stern		3
EUSKIRCHEN-	MÜNSTEREIFEL		B.P.
FAHR	Stern (RHEINLAND)		3
FISCHBACHAU	Stern Stern Stern		4
FLAMERSHEIM	Stern (RHEINL.)	a	3
FLENSBURG			4
FRANKENBERG	(SACHSEN)	f	3
FRANKFURT	Stern (ODER) 1	o	3
FRANKFURT	Stern (MAIN) 1	p, x	4, 3
FRANKFURT	Stern (MAIN) 8		4
FRANKFURT	(M) h 9 h		4
FRANKLEBEN	Stern Stern Stern		4
FREIBURG	Stern (BREISGAU) 1	x, d	4
FREIBURG	Stern (BREISGAU) 1	O, X	3
FREIBURG	(BREISGAU) 1	x	3
FREIBURG	(BREISGAU) 2		3
FREIBURG	Stern (BR.) T.A.	x	4
FRIESENHEIM	Stern (BADEN) Stern		4
FRIKPERM	o Stern o (blauer Phantasiestempel)		4
FÜRTH	Stern BY 1	f	4
FÜRSTENSTEIN	(BEZ. Breslau) o o		1
GARMISCH MÜNCHEN	ZG. 1364		B.P.
GEHRDEN	(Kr. LINDEN; HANNOVER)		5
GELDERN	Stern Stern	b	3
GEMÜNDEN	(MAIN) 2		1
GESCHWENDA	(THÜRINGER WALD)		3

Ort	Stern, Ziffer	Buchstabe	Form
GIESSEN	Stern 1	e	3
GLANMÜNCHWEILER			1
GLAUCHA	Stern 2 Stern		3
GEISINGEN	Stern (BADEN) Stern		4
GERA	Stern (REUSS) 1	S, b, d	3
GERDAUEN	Stern Stern Stern		3
GIRSCHING			1
GLEIWITZ	Stern Stern		1
GLEIWITZ	Stern 1	S	3
GLIENICKE			4
GOCH	Stern Stern	d	3
GONSENHEIM	Stern (Kr. MAINZ) Stern		3
GORBITZ	AMTSH. DRESDEN)		4
GÖTTINGEN	Stern 1	e	4
GRÄFENTHAL	Stern Stern	a	4
GRAFENWÖHR	Stern Stern		2
GRAFENWÖHR	Stern Stern	a	4
LAGER GRAFENWÖHR			4
GREIZ	Stern Stern	a	3
GROSSFAHNER	Stern (Kr. GOTHA) Stern		3
GROSSSCHWABHAUSEN			1
GUMBINNEN	Stern Stern	a	4
GUNDELSHAUSEN	Stern		2
GUTACH	Stern (BREISGAU) Stern		4
GÜTERSLOH	Stern t Stern		3

(Fortsetzung folgt)

Neuentdeckung: Deutschland DM Mi 62, 40 Pfg auf Württ.

Von dieser Marke ist jetzt ein Exemplar mit köpfst. Aufdruck bekannt geworden. Da als sicher anzunehmen ist, daß von dieser Abart ein ganzer Bogen ausgegeben worden ist, ist es ratsam, vorhandene Bestände daraufhin durchzusehen (s. a. Mi-Nachtrag).

Infla - Ober - Prüfstelle

Alle Infla-Sammler werden vor gefährlichen Stempelfälschungen auf Ganzstücken gewarnt. Die Fälscher lösen portorichtiggebrauchte billige Marken von den Ganzstücken ab, kleben an ihre Stelle wertvolle Marken und ziehen den Stempel in raffinierter Weise auf dem Ganzstück nach.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, den Rat unserer anerkannten Prüfer einzuholen.

E. Peschl

Auflagehöhen Berliner Marken

(in Millionen Stück)

Mit grünem Aufdruck:

	gedruckt:	verkauft:	
Mi 64	11,22	11,15	
Mi 65	13,9	13,86	
Mi 66	3	2,98	
Mi 67	5,05	4,99	
Männer aus der Geschichte Berlins:			
4 Pfg.	18	15 Pfg. 5	
5 Pfg.	5	20 Pfg. 7	
6 Pfg.	1	25 Pfg. 5	
8 Pfg.	5	30 Pfg. 5	
10 Pfg.	8	40 Pfg. 5	
17. Juni:			
20 Pfg.	3	30 Pfg. 2	
Gedächtniskirche:			
Mi 106	1	Mi 108	0,45
Mi 107	1,2	Mi 109	0,3

Beverba 1953

Der neue Landesverband Berlin veranstaltete vom 8.–10. Oktober 1953 in Zusammenarbeit mit der Berliner Senatspost die erste größere Briefmarkenausstellung nach dem Kriege.

Infla-Berlin hatte 2 silberne Beverba-Medaillen und für die besten Inflationsmarken-Sammlungen 2 seiner Infla-Medaillen zur Verfügung gestellt.

Die Senatspost zeigte 16 Felder mit „Postdokumenten“. Außer Wettbewerb waren 4 Sammlungen ausgestellt, darunter von Herrn Glasewald-Hamburg „Geschichte der Postwertzeichen“. Luftpost, Frankreich und Alt-Deutschland waren reichlich vertreten. Wegen Raummangel konnte, außer einigen Objekten, keine Sammlung vollständig gezeigt werden, was sich ungünstig für den Beschauer und bei der Bewertung auswirkte. Die gezeigten Sammlungen waren zum größten Teil hervorragend; unter den anderen befand sich eine katalogmäßig angelegte Deutschland-Sammlung mit falschgestempelten Inflationsmarken, was wir beim Landesvorstand beanstandeten.

Vom Infla hatten ausgestellt und wurden ausgezeichnet:

Herr Jens Schümann-Hamburg, „Inflation OPD-Drucke“,
eine Infla-Medaille;

Herr Hermann Schulze-Berlin, „2,50 Offsetdruck, Ausgabe 1920“,
eine Infla-Medaille;

Herr Fritz Freitag-Berlin, „Rußland, Stumme Stempel zu Anfang
des ersten Weltkrieges“,
eine Bronze-Beverba-Medaille;

Herr Georg Sprenger-Berlin, „Siam“
eine Bronze-Beverba-Medaille;

Herr Wolfgang Siehl-Berlin, „Briefmarken-Zusammendrucke“,
Ehrenpreis der Fa. Erwin Lindemann.

Der Besuch der Ausstellung war gut. In zwei Räumen wurde fleißig getauscht.

Über Aufbau und Aufmachung von Sammlungen für Ausstellungen werden wir später in unseren Mitteilungen sprechen.

Sprenger.

*

Die Versammlungsberichte

habe ich sehr gekürzt um den Textteil nicht kürzen zu müssen. Auch in Zukunft möchte ich so vorgehen und hoffe das Einverständnis der Leser zu haben.

F. Krug.

Die 43., 44. und 45. Versammlung des Infla-Berlin fanden am 20. August, 17. September, bzw. 15. Oktober statt, und wurden von 20, 14 bzw. 21 Mitgliedern besucht.

In der 43. Versammlung trug Herr Gädicke vor, daß 2,50 M in Offsetdruck als Einzelfrankatur in Porto stufe für Eilbotendrucksache möglich war (zur Abhandlung Herrn Schulze's in Nr. 9). Zur Sprache kamen u. a. die zu hohen Wrona-Preise für Infla-Marken. Herr Hauenstein berichtete von der Ifraba. In der 44. Versammlung wurde des plötzlich verstorbenen Roman Stoebe, der Mitbegründer des Infla und sein erster Vorsitzender war, gedacht. Herr Dr. Henkel (als Gast) sprach über Großbritannien Nr. 1. Vortrag und das von ihm gezeigte Material hatten das Niveau, das bei diesem Kenner nicht überraschte; der schönste Dank wurde ihm durch die anschließende lebhafteste Diskussion zuteil. Die 45. Versammlung wurde mit der Mitteilung, daß für die Beverba vom Infla gestiftete zwei bronzene Medaillen unsere Mitglieder Schulze (Berlin) und Schumann (Hamburg) erhielten, eingeleitet. Eine weitere Bronze-Medaille erhielt unser Mitglied Herr Freitag für eine Spezialsammlung „Rußland, Stumme Stempel, Anfang des ersten Weltkrieges“⁴⁴. Bekanntgegeben wurde die Aufnahme der Herren Wilhelm Eisenbeiß (Regensburg), Hans Legien (Bin.-Neukölln) und Peter Scharnier (Bin. W 35). Ein Antrag Dr. Düntsch für eine korporative Beteiligung des Infla am Deutschen Jahrbuch, das Kricheldorf weiterführt, wurde angenommen.

*

Neuerscheinung!

Stempelbewertung der Deutschen Schutzgebiete und Auslandspostämter.

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der Sammler deutscher Kolonialpostwertzeichen in Berlin.

Wir empfehlen unsern Mitgliedern den Bezug dieses wertvollen Buches. Nur wenige Exemplare stehen zur Verfügung! Preis DM 4,50.

Bestellungen an R. Kurtzke.

*

Erinnerung

Bitte umgehend die DBZ-Abonnementsquittungen (Namen und Adresse auf der Rückseite!) einzusenden. Da diese Erinnerung erst jetzt erfolgen konnte, muß um sofortige Erledigung gebeten werden.

Gleichzeitig wird um sofortige Einsendung des restlichen Beitrags für 1953 gebeten.

R. Kurtzke.

Aus dem Brief eines Mitgliedes aus der Ostzone

„Etwas von unserer Arbeitsweise wollte ich Ihnen noch kurz mitteilen. Im Verein bemühen wir uns sehr um den Nachwuchs, also unsere Jugendlichen. Auf meine Anregung betreut jeder ältere Sammler einen Jugendlichen. Er steht ihm mit Rat und Tat zur Seite, hilft ihm mit Dubletten und lenkt sein Sammeln in die richtigen Bahnen. Als Werbemittel veranstalten wir ab und zu kleine Verlosungen oder Preisrätsel für die Jugendgruppe, bei welchen es Marken und Sammlermaterial zu gewinnen gibt. Jeder Jugendliche bezahlt DM (Ost) 0,20 Monatsbeitrag. Dieser Betrag wird in einer Jahresabschluß-Veranstaltung den Jugendlichen in Form von Sammlerbedarf wieder restlos zur Verfügung gestellt. Außerdem gibt es vierteljährlich Werbepremien für den besten Werber von Mitgliedern für die Jugendgruppe. Ich kann sagen, daß wir damit sehr gute Erfolge erzielt haben“

Unser Mitglied bittet um Unterstützung seiner Arbeit für die Jugendlichen durch Überlassung von Dubletten. Seine Adresse wird von uns auf Anfrage mitgeteilt.

F. Krug.

*

Kauf — Verkauf — Tausch

Gesucht:

Dtschld. Mi 199, 1% M: E, Me, Mi,

Mi 290, 100 T/400: E Stpl. 1.-19. 9. 23,

Mi 292, 250 T/200: Me, Mi,

Mi 286, 75 T/300: E, Me.

J. Feinagel, (21b) Mühlenrahmede, Kr. Altena (Westf.), Straße 127 a.

Dtschld. Mi 344 – 350, 364 — 367, 440, auf Briefen und Flugbriefen.

F. W. Möller, (21a) Halle (Westf.), Postf. 88.

Frz. Zone, Baden Mi 35, 40 Pfg., in Paaren, Streifen, auf Brief und Abschnitten, Sowj. Zone, Bez.-Handstpl., nur Bez. 29, 36, 38, vollst. Paketkarten,

Berlin, E-Brief mit E-Zettel „W“ von Dez. 1948,

O. Buchner, (22 a) Duisburg, Postf. 1030.

Ungarn Mi 860, Cs 5 – 1 auf 30 f, gebr. u. ungebr.,

Mi 861, Cs 10 – 1 auf 80 f, gebr. u. ungebr.,

F. Krug, (1) Bln.-Tempelhof, Parkstr. 2.



**Recht frohe Weihnachtsfeiertage
und ein gutes Neues Jahr**
wünscht allen Mitgliedern

DER VORSTAND

